



Jeder kann mitsingen, wenn die Bürgerstiftung mittwochs in den Hof des Kurpfälzischen Museums einlädt. Foto: Katzenberger-Ruf

RNZ 4.5.18

Wenn die Bürger singen

Jeden Mittwoch im Sommer: Bürgerstiftung stieß mit ihrer Idee auf fröhliches Interesse

Kaz. „Alt Heidelberg, du feine, du Stadt an Ehren reich, am Neckar und am Rheine kein andre kommt dir gleich ...“, klingt es aus dem Hof des Kurpfälzischen Museums. Es ist Mittwochabend, kurz nach 18 Uhr. Gerade hat das erste „Bürgersingen“ begonnen – und da darf das Volkslied „Alt Heidelberg, du feine“ mit dem Text von Victor von Scheffel natürlich nicht fehlen. Die Chorgemeinschaft von Heidelberger Liedertafel und Bäckersänger gibt unter Leitung von Manuela Weiss zwar den Ton an, doch alle sangesfreudigen Gäste sind aufgefordert, nach Herzenslust und ohne Scheu mitzusingen. Rund 50 Männer und Frauen lassen sich das nicht zwei Mal sagen – und sind mit Begeisterung dabei.

Das Singen im öffentlichen Raum ist eine Idee der Bürgerstiftung oder, besser gesagt, wurde von Braunschweig abgeknüpft. Das gibt Vorstandsmitglied Switgard Feuerstein offen zu. Aber warum sollte man nicht nachmachen, was andere erfolgreich vorgemacht haben? Zu-

mal die Braunschweiger den Heidelbergern auch noch ihr Textbuch zur Verfügung stellen. „Wir haben im Grunde nur das Braunschweiger Lied und Plattdeutsches rausgenommen und durch Titel aus unserer Region ersetzt“, erklärt Switgard Feuerstein. Sie verteilt die Textbücher im Publikum; gegen eine Schutzgebühr von zwei Euro können diese auch erworben werden. „Ich hätte gern eines. Das sind so viele Lieder drin, die ich noch aus meiner Kindheit kenne“, sagt eine Frau. Auf 80 Seiten sind über 80 Titel aufgeführt, von „A“ wie „Abendstille überall“ bis „Z“ wie „Zum Tanze, da ging ein Mädels mit güldenem Band“.

„Wir singen jetzt mal was, das auch bei Kindern immer gut ankommt“, sagt Dirigentin Manuela Weiss und verweist auf Seite acht im Textbuch. „Auf einem Baum ein Kuckuck – sim sala bim, bam ba, sa la du, sa la dim – auf einem Baum ein Kuckuck saß“. Na, das klappt doch mit dem Zungenbrecher, und beim Kanon „Bruder Jakob“ verpasst auch niemand den

Einsatz. Doch warum fand das erste Bürgersingen im Hof und nicht im grünen Garten des Kurpfälzischen Museums statt? „Wir wollten erst mal ausprobieren, ob wir auch in der Fußgängerzone gehört werden, damit noch spontan Leute dazu kommen können“, so die Dirigentin, die auch bei den folgenden Veranstaltungen ihr Keyboard zur Verfügung stellen wird. Birgit Fichtner hat in der Zeitung von der Aktion gelesen und ist begeistert.

Und das ist der Plan: Das Bürgersingen soll bis September jeden Mittwoch von 18 bis 18.45 Uhr am Kurpfälzischen Museum stattfinden. Am 9. Mai übernimmt der Universitätschor das „Vorsingen“, gefolgt von der Kantorei der Friedenskirche Handschuhsheim am 16. Mai. „Wir möchten das wirklich jeden Mittwoch machen, auch in den Ferien“, heißt es seitens der Bürgerstiftung. Noch können sich weitere Chöre anmelden.

📌 **Info:** Mehr im Internet unter www.buergerstiftung-heidelberg.de.